

2024

ADVENT

mittendrin

Kommt mit seinen Gaben...





©Istock-SteinKobler

Mit Gaben beschenkt

Stellen Sie sich vor: Es ist Weihnachten und Sie befinden sich wieder in Ihrer Kindheit. Die Weihnachtstage fühlen sich magisch an. Bei mir zu Hause war es eine ganz besondere Zeit. Nachdem wir gemeinsam den Weihnachtsgottesdienst besucht hatten, saßen wir als Familie zusammen und haben alle gemeinsam zu Abend gegessen. Wir Kinder konnten die Spannung kaum aushalten, denn wir wussten: Das Christkind würde bald kommen. Doch bevor das geschah, mussten wir den Raum verlassen, weil unsere Eltern angeblich „aufräumen“ wollten. Als wir ungeduldig warteten, erklang plötzlich das Läuten einer Glocke, und alle riefen: „Das Christkind war da, ihr habt es verpasst, kommt schnell – es liegen ganz viele Geschenke unter dem Baum!“

Wir Kinder stürmten aufgeregt ins Wohnzimmer, voller Freude und Erwartung. Wir wussten: Für jeden von uns würde ein wunderschönes Geschenk unter dem Weihnachtsbaum liegen. Diese Erinnerungen haben sich tief in mein Herz eingepägt. Es war nicht nur die Aufregung oder die Freude über die Geschenke. Es war das Gefühl, dass uns etwas Besonderes erwartete – etwas, das nur für uns, für jedes Kind individuell vorbereitet war.

Dieses Bild – die Erwartung und die Freude über die Geschenke unter dem Baum – ist auch für unser Leben als Christen ein starkes Sinnbild. Denn auch in unserem Leben hat Gott Gaben für uns vorbereitet, die darauf warten, entdeckt und ausgepackt zu werden. Unter dem „sinnbildlichen Weihnachtsbaum“ unseres Lebens liegen Gaben, die nicht vergänglich sind, sondern von Gott selbst kommen. Sie sind sorgfältig und liebevoll auf jede einzelne Person abgestimmt. So wie wir als Kinder voller Vorfreude an Weihnachten auf unsere Geschenke warteten, dürfen wir uns auch heute auf die Gaben Gottes freuen, die Er für jeden von uns bereithält.

Unser Gott ist ein großzügiger Gott. Er ist nicht wie eine ferne Vorstellung, die uns gleichgültig gegenübersteht, sondern ein Vater, der uns durch und durch kennt und liebt. Er weiß, was wir brauchen, und schenkt uns genau das, was uns in unserem Leben weiterbringt. Er schenkt uns Talente, Fähigkeiten und Möglichkeiten, die speziell auf uns zugeschnitten sind. Genau so, wie Eltern sich viele Gedanken darüber machen, welche Geschenke ihren Kindern oder Freunden Freude bereiten könnten, denkt Gott darüber nach, was am besten zu uns passt. Jede Gabe, die wir erhalten, ist durchdacht und voller Liebe.

In 1. Petrus 4,10 lesen wir: **„Jeder soll dem anderen mit der Begabung dienen, die ihm Gott gegeben hat. Wenn ihr die vielfältigen Gaben Gottes in dieser Weise gebraucht, setzt ihr sie richtig ein.“**

Gott hat uns nicht nur Gaben geschenkt, um sie für uns allein zu behalten. Nein, er fordert uns auf, diese Gaben füreinander und für sein Reich hier auf Erden einzusetzen. Denn die Gaben, die Gott uns gibt, entfalten ihre volle Kraft in der Gemeinschaft. Jeder von uns trägt mit seinen Fähigkeiten dazu bei, dass wir als Gemeinde ein lebendiger Körper sind, in dem jeder einzelne Mensch wichtig ist und seine Aufgabe hat.

Die Gaben, die wir haben, kommen alle aus einer Quelle: Jesus. Er selbst ist das größte Geschenk, das uns jemals gemacht wurde. Gott schenkte uns seinen eigenen Sohn aus tiefster Liebe, und dieses Geschenk hat unser Leben für immer verändert. Jesus kam als Licht in unsere Dunkelheit, als Friede in unsere Unruhe und als Hoffnung in unsere Verzweiflung. In Ihm finden wir das, wonach sich unser Herz sehnt: Liebe, Vergebung und eine Beziehung zu Gott.

Im Jakobusbrief heißt es: **„Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts“ (Jakobus 1,17).**

Jede Gabe, die wir in unserem Leben entdecken, ist ein Abglanz dieser einen großen Gabe: Jesus. Er ist der Ursprung aller guten Gaben. Durch Ihn erfahren wir, was es bedeutet, wirklich reich beschenkt zu sein. Jesus ist das Geschenk, das nicht nur für einen Augenblick Freude bringt, sondern unser Leben für immer verändert.

Vielleicht haben auch Sie in dieser bald anstehenden Weihnachtszeit schon an Geschenke gedacht, die Sie Ihren Liebsten machen möchten. Sie überlegen, was passt, was Freude bereiten könnte und wie Sie Ihre Wertschätzung ausdrücken können. Genau so geht es auch Gott mit uns. Er denkt über uns nach. Er weit, was in unserem Leben fehlt, und schenkt uns zu den Momenten, genau das, was uns weiterbringt. Die Gaben, die wir von Ihm erhalten, sind Ausdruck seiner Liebe zu uns. Sie sollen uns persönlich Freude schenken, aber auch anderen Menschen dienen. Wenn wir an Weihnachten an Jesus denken, dann erinnern wir uns daran, dass Er selbst das größte Geschenk ist. Er ist die Gabe Gottes an die Welt. Doch so wie jedes Geschenk erst dann seinen Wert entfaltet, wenn es ausgepackt und angenommen wird, so müssen auch wir Jesus immer tiefer in unser Leben einladen, um die Fülle seiner Liebe zu erfahren.

Es gibt nichts Größeres, was wir einander schenken können, als die Liebe, die Gott uns in Jesus gezeigt hat. Und es gibt nichts, das unser Leben mehr verändert als die Annahme dieses Geschenks. Jesus ist gekommen, um uns Frieden zu bringen, um uns zu versöhnen und um uns ewiges Leben zu schenken.

Wenn wir also an Weihnachten denken und im Dezember ganz bald Geschenke unter dem Weihnachtsbaum finden, lasst uns daran denken, dass das größte Geschenk schon da ist – es liegt nicht unter dem Baum, sondern liegt in der Krippe und wohnt in jedem einzelnen Menschen von uns. Jesus Christus, der Sohn Gottes, ist die Gabe, die uns mit Gott verbindet. Er ist das Licht, das uns leuchte, und die Liebe, die uns trägt. Diese Gabe gilt jedem von uns und liegt bereit – an Weihnachten in der Krippe und auch heute, in Ihnen.

Caro Munz, heimwärts Jugendpastorin

Ich danke Gott, und freue mich
Wie's Kind zur Weihnachtsgabe,
Daß ich bin, bin! Und daß ich dich,
Schön menschlich Antlitz! habe;

Daß ich die Sonne, Berg und Meer,
Und Laub und Gras kann sehen,
Und abends unterm Sternenheer
Und lieben Monde gehen;

Und daß mir denn zumute ist,
Als wenn wir Kinder kamen,
Und sahen, was der heil'ge Christ
Bescheret hatte, amen!

Ich danke Gott mit Saitenspiel,
Daß ich kein König worden;
Ich wär geschmeichelt worden viel,
Und wär vielleicht verdorben.

Auch bet' ich ihn von Herzen an,
Daß ich auf dieser Erde
Nicht bin ein großer reicher Mann,
Und auch wohl keiner werde.

Denn Ehr' und Reichtum treibt und bläht,
Hat mancherlei Gefahren,
Und vielen hat's das Herz verdreht,
Die weiland wacker waren.

Und all das Geld und all das Gut
Gewährt zwar viele Sachen;
Gesundheit, Schlaf und guten Mut
Kann's aber doch nicht machen.

Und die sind doch, bei Ja und Nein!
Ein rechter Lohn und Segen!
Drum will ich mich nicht groß kastei'n
Des vielen Geldes wegen.

Gott gebe mir nur jeden Tag,
Soviel ich darf zum Leben.
Er gibt's dem Sperling auf dem Dach;
Wie sollt' ers mir nicht geben!



Gaben geben, um Gaben zu geben

Die Weihnachtssternaktion

Bevor wir am 24.12. in unseren eigenen Familien Weihnachten feiern, steht seit 14 Jahren im November und Dezember die Weihnachtssternaktion in unseren Kalendern. Diese Aktion möchte zu Weihnachten Kindern kleine Herzenswünsche erfüllen, deren Familien es aus finanziellen oder anderen belastenden Gründen nicht möglich ist, Weihnachtsgeschenke zu besorgen. Die Zahlen steigen kontinuierlich und zeigen, wie in vielen Familien das Geld knapper wird. 2023 wurden über 700 Kinder beschenkt. Wie groß die Not in manchen Familien ist, lässt sich auch daran ablesen, dass sich auf den Wunschzetteln der Kinder zunehmend Artikel des täglichen Bedarfs wie Kleidung, Schuhe und Bettwäsche finden.

Die Weihnachtssternaktion ist eine Kooperation der Stadt Filderstadt, der Diakonischen Bezirksstelle, dem EJB und dem Ev. Familienzentrum und wird von einer breiten Unterstützung Ehrenamtlicher getragen. Die Sterne für die Kinderwünsche werden im Montagsfrühstück und in Hauskreisen ausgeschnitten. Die Ausgabe der Sternenwünsche an Patinnen und Paten, die Organisation rund um die Abgabe der Geschenke und der Übergabe

an die Kinder wäre ohne die Ehrenamtlichen nicht machbar. Kein Kind würde ein Geschenk bekommen, wenn sich nicht viele Patinnen und Paten auf den Weg machten, die Wünsche von den Wunschsternen zu besorgen, liebevoll einzupacken und wieder abzugeben. Hier bringen viele Menschen in der Stadt ihre unterschiedlichen Gaben ein, um Gaben weiterzugeben. Dafür sagen wir an dieser Stelle von ganzem Herzen Danke! Dieses Miteinander macht es für uns aus, dass die Weihnachtssternaktion zu einer der Aufgaben im Jahr gehört, die wir besonders gerne machen.

Hajo Zimmermann und Bettina Moritz

Beim Erscheinen des Gemeindebriefs ist die Ausgabe der Wunschsterne für 2024 schon vorbei. Wenn Ihnen das Projekt am Herzen liegt, können Sie dafür auch spenden. Damit ist gewährleistet, dass wirklich alle Wünsche erfüllt werden. Spenden, die über den Bedarf der Aktion hinausgehen, werden über das Jahr für das Schulkindprojekt der Diakonischen Bezirksstelle verwendet und kommen so ebenfalls bedürftigen Kindern in Filderstadt zugute.

Diakonische Bezirksstelle Filder, Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen, IBAN: DE 29 6115 0020 0101 1933 11, Kennwort: „Weihnachtssternaktion“.

Alle guten Gaben

„Alle guten Gaben, alles was wir haben, kommt oh Gott von Dir. Wir danken Dir dafür, Amen“. So lautet ein Tischgebet, das ich seit meinen Kindertagen kenne. Es steht für den Dank an Gott für die Nahrungsmittel, die er uns Menschen in Deutschland reichlich und verlässlich zur Verfügung stellt. Angesichts weltweit 750 Millionen hungernder Menschen und mehr als zwei Milliarden an Mangelernährung Leidender, haben wir Grund genug, uns unserem Schöpfer gegenüber dankbar zu zeigen.

Doch Gott macht den meisten Menschen unseres Landes noch weitere Geschenke, wie zum Beispiel ein Dach über dem Kopf, eine Arbeitsstelle und mehr als genug Kleidung.

Doch damit ist es noch nicht genug, denn darüber hinaus hat er jedem von uns Menschen auf dieser Erde ganz persönliche Gaben gegeben. Ganz gleich, ob wir handwerklich geschickt, sprachlich talentiert, mathematisch begabt, musikalisch, sportlich, usw. sind, wir können jede Fähigkeit zum Wohl unserer Mitmenschen einsetzen.

Ich bin der Meinung, dass uns Gott vielleicht sogar mehr Talente in die Wiege gelegt hat, als wir selbst wissen. Vermutlich ist unser irdisches Leben zu kurz, um sie alle überhaupt zur vollen Entfaltung bringen zu können.

„Halt, stimmt das wirklich? Gibt es denn nicht auch Menschen, die schon mit einem Handicap auf die Welt kommen?“ So lautet die Frage, die Sie mir gerade vielleicht am liebsten stellen würden. Wer mich schon länger und näher kennt, weiß, dass ich einen geistig behinderten Bruder hatte. Er war ausgesprochen friedfertig, seinen Mitmenschen gegenüber stets freundlich und hat sich aus Geld und Besitz nichts gemacht. Aufgrund dieser Eigenschaften hat er Gott bestimmt stolz gemacht. Leider ist er viel zu früh verstorben. Für mich ist mein behinderter Bruder jedenfalls bis heute ein leuchtendes Vorbild geblieben.

Außer unseren Stärken haben wir alle auch unsere Schwächen in Form von Mängeln auf den verschiedensten Gebieten.

So stoße ich zum Beispiel, was den Umgang mit dem Computer betrifft, immer mal wieder an meine Grenzen. Nicht selten fühle ich mich ohnmächtig und komme mir wie ein „digitaler Migrant“ vor. Ohne fremde Hilfe geht dann nichts mehr. Auch wenn ich

mich über meine Schwäche ärgere, so erkenne ich doch gleichzeitig, dass sie auch einen Sinn macht und vermutlich ein Teil von Gottes großem Plan mit uns Menschen ist.

Wenn wir nämlich alles perfekt beherrschen würden, könnten wir gänzlich ohne Hilfe leben. Dabei dürfte aber das so wichtige soziale Miteinander zu kurz kommen. Wir würden erstens keine Dankbarkeit mehr empfangen, da niemand mehr auf unsere Unterstützung angewiesen wäre. Zweitens bräuchten wir weder Gott noch unserem hilfsbereiten Nächsten gegenüber dankbar zu sein, für all das Gute, was sie uns getan haben.

Und dabei hängt unser Lebensglück doch entscheidend davon ab, ob wir dankbar sein und Dankbarkeit empfangen können.

Wenn wir unsere Fähigkeiten mit denen unserer Mitmenschen zusammentun, können sie sich hervorragend ergänzen. So habe ich es z. B. in meinem Beruf erlebt, als ich einst mit einer Kollegin und einem Kollegen zusammengearbeitet habe. Wir waren sehr unterschiedliche Menschen. Wenn wir gemeinsam etwas erarbeitet haben, ging es nie darum, wer sich mit seiner Idee den anderen beiden gegenüber durchsetzt. Kam es zu Meinungsverschiedenheiten, waren wir stets bemüht, um die bestmögliche gemeinsame Lösung zu streiten. Damals habe ich gelernt, dass ein funktionierendes Team viel mehr wert sein kann als die Summe der einzelnen Mitarbeitenden.

Wir Menschen haben von Gott viele Gaben empfangen. Seine mit Abstand größte ist aber Jesus Christus, sein Mensch gewordener Sohn, dessen Geburt wir demnächst feiern. Mit seinem Wirken auf der Erde hat er unumstößliche Zeichen und Maßstäbe gesetzt. Er ist mit seinen Gaben der perfektteste Mensch, den die Welt je gesehen hat.

Seine größte Gabe, die er uns immer noch kostenlos und jederzeit zur Verfügung stellt, ist seine unermessliche Liebe. Um sie zu empfangen, brauchen wir nur an ihn zu glauben. Wenn wir ihm unser Herz öffnen, dann kann er es mit ihr füllen. Wir dürfen diese göttliche Liebe auch an unsere Mitmenschen weitergeben. Nicht nur an Weihnachten ist sie viel mehr wert als jedes noch so teure weltliche Geschenk.

Eine gesegnete Weihnachtszeit wünscht Ihnen
Manne Bausch

„Gaben gewinnbringend einsetzen“ Was das Gabenseminar mit mir gemacht hat

Eine Frage im Gabenseminar war: „Wenn man mit Dir in einer Kneipe ins Gespräch kommt, bei welchen Themen landet man?“ Wer mich kennt, weiß, das sind soziale Themen wie soziale und gesellschaftliche Gerechtigkeit, speziell für Familien und Frauen. In der letzten Kleingruppe beim Gabenseminar kam dann im Gespräch die Erkenntnis, ich könnte mich mit meinen Gaben durchaus politisch für diese Themen engagieren. Auch wenn ich der festen Überzeugung bin, dass Christinnen und Christen politisch aktiv sein sollten, habe ich dieses Ergebnis erstmal so stehen lassen. Parteipolitik fällt für mich aus beruflichen Gründen raus. Kurz nach den Sommerferien bekam ich dann völlig unerwartet eine Anfrage der LAG Mehrgenerationenhäuser Ba-Wü (als Mehrgenerationenhaus ist das Evangelische Familienzentrum dort Mitglied). Es wäre schon seit Juni ein Platz als Delegierte im Landesfamilienrat frei, ob ich nicht Lust hätte? Ich musste kurz nachlesen, was der Landesfamilienrat ganz konkret macht: *„Als Gegenüber zur Landesregierung hat der Landesfamilienrat die Aufgabe, Politik anzuregen und aktiv zu begleiten. Dazu überprüft er die Vorhaben der Landesregierung auf ihre Auswirkungen auf Kinder und Familien.“* Besser hätte es nicht kommen können – ich kann mich ehrenamtlich politisch für meine „Herzenthemen“ engagieren, ohne mich parteipolitisch zu binden. Und großartig zu sehen, dass ein passender Platz schon bereit war, bevor ich überhaupt darüber nachgedacht habe, wo der denn sein könnte.

Bettina Moritz

Ich lausche der begnadeten Sängerin und beneide sie um ihre Gabe, so schön singen zu können. Eine Gabe, die ich nicht habe. Vielleicht geht es euch auch so, dass ihr andere um ihre Gaben beneidet. Nicht nur bei denen, die im Rampenlicht stehen, sondern auch bei denen, die anpacken können, die organisieren, die helfen, die Gastgeberinnen und Gastgeber sind, die Gebete sprechen, die lehren und leiten, die heilen oder einfach im Hintergrund ihren wertvollen Dienst leisten.

Das Gabenseminar hat mir gezeigt: Jeder Mensch hat seine Gaben, die er gewinnbringend einsetzen kann. Es gibt keine besseren oder schlechteren, denn Gott hat jedem seine eigenen Gaben geschenkt.

Gut, dass ich am Gabenseminar teilgenommen habe, um sie kennenlernen zu dürfen. Und ich mache mir keine Gedanken mehr darüber, ob es jemanden stört, wenn ich bei den vielen schönen Liedern nur zuhöre.

Thomas Cejnek

„Was kann ich besonders gut?“ und „Wofür brenne ich?“ – das sind Fragen, die man sich durchaus immer wieder im Leben stellt. Für mich war das Besondere des Seminars die Verbindung der verschiedenen Fragestellungen miteinander gepaart mit dem Austausch dazu in der Gruppe. So habe ich neue Sichtweisen erhalten, auch über die unglaubliche Vielfalt der Gaben und ihre Bedeutung für unsere Gemeinde.

Am Ende des Tages war das Ergebnis des Seminars für mich noch etwas unklar, doch schon am nächsten Abend hatte ich ein deutliches Bild vor Augen und die Idee für ein neues Veranstaltungsformat niedergeschrieben. Entstanden ist daraus der monatliche „Mums' Talk“, der im Oktober zum ersten Mal stattfand.

Vielleicht hat Gott auch für Dich einen Weg bereitet, der entdeckt werden möchte? Viel Mut und Freude beim Entdecken!

Ina Skultety



Alphakurs

**Wir starten in die dritte Alpha-Runde
vom 16. Januar bis 3. April 2025
jeden Donnerstag von 19 bis 21 Uhr**

Alpha

Was ist der Alphakurs?

Der Alphakurs richtet sich an alle, die neugierig auf den christlichen Glauben sind, Fragen stellen möchten oder ihre bereits bestehenden Überzeugungen hinterfragen und vertiefen wollen. In rund zehn Treffen bietet der Kurs Raum für Gemeinschaft, Gespräche und ehrlichen Austausch. Es geht darum, den Kern des christlichen Glaubens zu ergründen: Wer ist Jesus? Wie können wir beten? Welche Bedeutung hat der Glaube für unseren Alltag? Auch Fragen nach dem Sinn des Lebens und dem Wirken des Heiligen Geistes werden thematisiert.

Wie verläuft der Alpha-Abend?

Jeder Abend beginnt mit einem gemeinsamen Essen – eine gute Möglichkeit, in lockerer Atmosphäre miteinander ins Gespräch zu kommen und sich kennenzulernen. Im Anschluss gibt es einen Impulsvortrag, der wichtige Glaubensfragen aufgreift und zu persönlichen Überlegungen anregt. Danach ist in kleinen Gesprächsgruppen Zeit für offene Diskussionen. Hier kann man Fragen stellen, Zweifel äußern oder einfach zuhören – jede Meinung ist willkommen.

Für wen ist der Kurs?

Der Alphakurs ist für alle gedacht – egal, ob du bereits eine tiefe Glaubensbeziehung hast oder dich einfach mal neugierig

mit dem christlichen Glauben auseinandersetzen willst. Es ist auch eine hervorragende Gelegenheit, Freunde, Nachbarn oder Familienmitglieder mitzunehmen, die vielleicht schon immer Fragen zum Glauben hatten, aber bisher noch keinen Rahmen gefunden haben, um diese offen zu stellen. Wenn du bereits Jesus nachfolgst, dann überlege doch, wen du mitbringen könntest, damit ER/SIE auch JESUS kennenlernt. Bete darüber und erlebe wie Gott Wunder tut und Türen öffnet!



**Hier ein Interview mit Benjamin,
Teilnehmer in unserem letzten Alphakurs:**

Benjamin, was fällt dir spontan zuerst ein, wenn du „Alpha“ hörst?

Wenn ich Alpha höre, dann denke ich an Gemeinschaft. An neue Erkenntnisse und tolle Menschen.

Wie wurdest du auf den Alphakurs hier in Bernhausen aufmerksam?
Bernhard Schumacher kam auf mich zu und hat mir einen Flyer in die Hand gedrückt. Im ersten Moment dachte ich mir: „Ach so ein Bibelkram.“ Aber zum Glück habe ich im selben Moment Skepsis und Vorurteile gegen Offenheit eingetauscht.

Was hat dich an Alpha begeistert?

An dem Alphakurs hat mich begeistert, dass wir uns als Teilnehmerinnen und Teilnehmer über viele Wochen und über verschiedene Perspektiven mit dem Thema Glaube auseinandersetzen durften. Besonders schön fand ich auch den Verlauf des ganzen Abends: zuerst kommt man in der Gruppe zu einem Abendessen zusammen und dann beginnt der inhaltliche Teil. Die Gesprächsgruppen haben mir auch sehr gut gefallen. Besonders gut war der offene und urteilsfreie Austausch. Ich konnte meine Gedanken offen aussprechen und habe mich dadurch sehr gesehen und angenommen gefühlt.

Wie ging es für dich nach dem Alphakurs weiter?

Nach dem Alphakurs hab ich das Bedürfnis gehabt, einerseits mich intensiver mit der Bibel, mit dem Thema Glaube und Spiritualität im Allgemeinen auseinanderzusetzen. Außerdem habe ich gemerkt, wie wertvoll für mich die Gemeinschaft während der Abende war und deswegen habe ich mich dazu entschlossen, auch häufiger den connect Gottesdienst zu besuchen.

Weitere Infos und Anmeldung unter www.alpha-bernhausen.de

Alle guten Gaben, alles was wir haben ...

Was ein Tischgebet mit christlichem Handeln zu tun hat.

Sprechen Sie bei den Mahlzeiten ein Tischgebet? Falls ja, gehören Sie zu einer kleinen Minderheit, denn weniger als 9% der deutschen Bevölkerung beten täglich (Quelle: Pew Research Center). Das Tischgebet ist üblicherweise ein Segen über die Speisen und ein Dankgebet zu Gott, das vor der Mahlzeit und manchmal auch noch danach gesprochen oder gesungen wird. Eines der bekanntesten Tischgebete lautet: „Alle guten Gaben, alles was wir haben, kommt o Herr von Dir. Wir danken Dir dafür!“ Damit wird signalisiert, dass wir nicht selbst für alles sorgen können, sondern auf andere und anderes angewiesen sind.

Wenig bis nichts können wir dafür, dass wir in einem wohlhabenden Land geboren wurden, in stabilen politischen und gesellschaftlichen Verhältnissen leben, von Krieg oder großen Umweltkatastrophen verschont sind, womöglich gesund sind oder durch Herkunft und Elternhaus zu einer guten Ausbildung und in ein geregelteres Leben geführt wurden. Die Liste könnte man fortführen. Das sind alles Gaben im Sinne des genannten Tischgebets. Das sind Dinge und Umstände, die uns geschenkt sind.

Mit unseren Begabungen verhält es sich ähnlich. Wir wissen zwar nicht, inwieweit besondere Fähigkeiten genetisch veranlagt sind oder erlernt wurden. In beiden Fällen sind wir selbst jedoch nicht die Urheber der Begabungen. Wir können Begabungen nutzen oder brachliegen lassen. Das liegt möglicherweise an uns. Aber entweder sind sie uns in die Wiege gelegt worden oder unser Umfeld hat uns günstig beeinflusst. Somit sind uns Begabungen auch geschenkt worden.



Was liegt näher, als für Geschenke – materielle und immaterielle – zu danken und was liegt ferner, als so zu tun, als habe man die Geschenke selbst gemacht und ein exklusives Anrecht darauf.

Von dieser Dankbarkeit spricht die Bibel an vielen Stellen, allen voran in den Psalmen (z.B. Ps 136; 75; 28; 116; 95; 1. Thess 5; Phil 4; Hebr 12; 1. Kor 15; Rö 11; Lk 22), bleibt dabei jedoch nicht stehen. Viele Christinnen und Christen und die Diakonie verstehen die erhaltenen Gaben als Potenzial, das es für sich und andere zu nutzen gilt (Siehe Matt 25, 14–30; Lk 19, 12–27).

So ist das Leitbild des Kreisdiakonieverbands im Landkreis Esslingen mit folgenden Worten überschrieben: „Dienet einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat (1. Petr 4, 10).“ Hier wird aus der Dankbarkeit für materielle Gaben und Begabungen die Aufforderung, sich einzubringen für andere Menschen und ein verantwortliches Miteinander. Nicht nur Eigentum verpflichtet, wie es im Grundgesetz heißt (GG, Artikel 14, 2), sondern auch die eigenen Begabungen. Dass es auch Spaß macht, wenn

man sich einbringt, zeigen die vielen Ehrenamtlichen beim Kreisdiakonieverband und anderswo. Für andere und mit anderen tätig sein ist nicht nur eine Pflicht, sondern bringt auch Freude und Gemeinsamkeit mit anderen Menschen und ist oft eine Versicherung gegen Einsamkeit.

So wird aus Dankbarkeit gelebte Nächstenliebe und gegenseitige Verantwortung und wir könnten unser Tischgebet (diakonisch) erweitern: „Was wir haben, wolln wir teilen, nichts gehört uns ganz allein. Hilf uns Leid und Hunger heilen und für andre da zu sein.“

Andreas Caspar

Über den Kreisdiakonieverband im Landkreis Esslingen:

Die etwa 120 hauptamtlichen und 100 ehrenamtliche Mitarbeitenden des Kreisdiakonieverbands bieten Unterstützung und Hilfe in schwierigen Lebenslagen für alle Menschen im Landkreis Esslingen an; unabhängig von Alter, Herkunft, geschlechtlicher Orientierung oder Glaube.

Das Angebot des Kreisdiakonieverbands ist so vielfältig wie schwierige Lebensumstände es sein können: Unterstützung und Beratung bei finanziellen Notlagen, Schuldnerberatung, Suchtberatung, Sozial- und Lebensberatung, Schwangerschafts- und Konfliktberatung, Familienentlastender Dienst, Psychologische Beratung, Integrationsfachdienst, Flucht und Migration, Wohnungslosenhilfe, Sozialpsychiatrie, Wohnraumarbeit mit Menschen in desorganisierten Haushalten (WABE) oder Beratung für Menschen in der Prostitution (RAHAB). Zudem betreibt der Kreisdiakonieverband Esslingen sieben Diakonieläden im Landkreis und ist Träger der Fildertafel mit drei Standorten. Der Kreisdiakonieverband Esslingen ist Teil der Evangelischen Landeskirche in Württemberg.

Ansprechpartner:

Andreas Caspar, Kreisdiakonieverband Esslingen,
Plochinger Strasse 61, 72622 Nürtingen,
a.caspar@kdv-es.de, Tel. 01514 2099562
Weitere Informationen erhalten Sie bei: www.kdv-es.de



Rückblick Mitarbeiterwochenende

Vom 13. – 15. September verbrachten wir unser Mitarbeiterwochenende im Freizeitheim Mönchhof bei Kaisersbach. Neben einem Grillabend, guter Gemeinschaft, dem Nachtgeländespiel und verschiedenen Ausflügen beschäftigten wir uns mit dem Heiligen Geist, hatten einen Lobpreisabend und feierten gemeinsam Abendmahl. Wir freuen uns sehr, dass aus all unseren Bereichen Menschen dabei waren und wir beim Lobpreisabend teilen durften, was wir schon mit dem Heiligen Geist erlebt haben.

Rückblick heimwärts Sommerfreizeit

40 Teens machten sich mit 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am 4. August auf den Weg zum Lago di Caldorazzo, um dort eine geniale Woche erleben zu dürfen. Auf dem Programm standen neben Strand, Ausflügen und Bibelarbeiten jede Menge Sonne, gutes Essen und eine super Gemeinschaft.





connect News



Liebe Gemeindebrief-Leserinnen und Leser,

hier kommen aktuelle News aus connect. Am Dienstag, 8.10. fand unser erster Teamleiterabend statt. Neben geistlichen Elementen wie Andacht, Lobpreisteil und hörendem Gebet standen Austausch der Teams und die Sicht auf connect auf dem Programm. Für ein kurzes Danke an alle, die Verantwortung übernehmen, war auch gesorgt. Wir freuen uns, in dieser Runde miteinander und füreinander unterwegs zu sein und haben Freude und Leid von Verantwortung in Leitung geteilt und „umbetet“. Danke, wenn auch Du connect im Gebet begleitest.

Aufgrund der Veränderung meines Stellenprofils ergibt sich eine neue Freiheit für connect. Ich bin seit September 2024 mit 70% für connect zuständig und übernehme dort neben den Predigtdiensten und der Leitung zusätzlich neu den Bereich der Klein-

gruppen und der persönlichen Mitarbeiterbegleitung. Beides ist aus Sicht des Leitungsteams dringend notwendig und wir freuen uns darauf, was wir an konkreten Schritten in der nächsten Zeit dort erleben werden.

Neben diesen großen Veränderungen gibt es auch viele kleine Angebote, die typisch connect sind. Bei Interesse gerne einfach mal vorbeischaun und sehen, was läuft.

Wer Fragen zu connect hat, darf sich gerne an mich wenden: Philipp Steinbacher, Mail: philipp.steinbacher@elkw.de oder per Telefon 0178 1456533.

Danke für Deine Gebete und alle weitere Unterstützung!

Philipp Steinbacher

Celebrate Christmas

Gottesdienste in der Weihnachtszeit

4. Advent, 22. Dezember

9:45 Uhr
Gottesdienst für Klein und Groß
mit Weihnachtsmusical
Jakobus-Kirche
(Pfarrer Thomas Binder)

10:45 Uhr
connect-Familien-Gottesdienst
mit Kiki-Musical
Petrus-Kirche

Heiligabend, 24. Dezember

15:30 Uhr
Familien-Gottesdienst
Johannes-Kirche auf dem Lichthof
(Pfarrer Tobias Ehret)

15:30 Uhr
connect-Familien-Weihnachts-
gottesdienst Petrus-Kirche

16:00 Uhr
Gottesdienst für Klein und Groß
mit Weihnachtsmusical
Jakobus-Kirche
(Pfarrer Thomas Binder)

17:00 Uhr
OpenAir
Weihnachtsgottesdienst
Hof Briem
(Pfarrer Thomas Binder)

17:00 Uhr
connect-Familien-
Weihnachtsgottesdienst
Petrus-Kirche

17:30 Uhr
Christvesper Jakobus-Kirche
(Dekan Gunther Seibold)

22:30 Uhr
EJB-Christmette
Jakobus-Kirche

Christfest, 1. Feiertag, 25. Dezember

09:45 Uhr
Gemeinsamer Gottesdienst
mit Evangeliumschor
Jakobus-Kirche
(Pfarrer Thomas Binder)

10:30 Uhr
Weihnachtsgottesdienst
im Haus am Fleinsbach
(Pfarrer Matthias Frasch)

Christfest, 2. Feiertag, 26. Dezember

09:45 Uhr
Gemeinsamer Gottesdienst
mit Pop- und Gospelchor
Jakobus-Kirche
(Dekan Gunther Seibold)

Sonntag, 29. Dezember

09:45 Uhr
Gottesdienst Jakobus-Kirche
(Pfarrer Thomas Binder)

10:45 Uhr
alpha-Gottesdienst
für alle Interessierte
mit Frühstück, Video
und Gesprächsgruppen
Petrus-Kirche
(mit Alpha-Team)

Neujahr, 1. Januar

18:00 Uhr
Gottesdienst miteinander
am Neujahrsabend
Jakobus-Kirche
(Dekan Gunther Seibold)

Sonntag, 5. Januar

09:45 Uhr
Gottesdienst Jakobus-Kirche
(Dekan Gunther Seibold)

10:45 Uhr
connect-Gottesdienst
Petrus-Kirche

Erscheinungsfest, 6. Januar

09:45 Uhr
Gemeinsamer Gottesdienst
Jakobus-Kirche
(Pfarrer Tobias Ehret)



Pfarrerin Maja Schopfer verabschiedet sich

Liebe Bernhäuserinnen und Bernhäuser,
in den letzten zwei Jahren sind wir uns vielleicht an der ein oder anderen Stelle begegnet:

Ich war unterwegs im Gemeindegebiet „Süd“ für Geburtstagsbesuche und Jubiläen. War zu Besuch bei der ein oder anderen Gemeindegruppe. Habe Einzelne und Familien begleitet bei Trauerfällen und Bestattungen. Gemeinsam haben wir Gottesdienste gefeiert in der Petrus- und der Jakobus-Kirche. Montags für den Frieden gebetet. In der Rundmail gab es alle zwei Wochen etwas zu lesen von mir.

Mein Dienst in Bernhausen war ein Teil meiner Pfarrstelle als „Pfarrerin zur Dienstaushilfe“ im Kirchenbezirk.

Diese Zeit ging nun diesen Sommer zu Ende und ich bin im September auf meine erste Gemeindepfarrstelle aufgebrochen: Im Scharnhäuser Park teile ich mir mit Kollegin Angela Hahnfeldt die Pfarrstelle und werde innerhalb der Kirchengemeinde Nellingen-Parksiedlung-Scharnhäuser Park besonders Kinder und Familien im Blick haben. Ich freue mich sehr auf diesen neuen Ort und die Aufgaben, die dort auf mich warten.

Ich möchte Ihnen auf diesem Weg DANKE sagen – für viele herzliche und vertrauensvolle Begegnungen!
„Ich will Dich segnen und du sollst ein Segen sein.“ (Gen 12,2)

Gottes Segen begleite Sie auf Ihrem Lebensweg!
Wo er fließt, sprudelt etwas über für andere.

Herzliche Grüße,
Ihre Pfarrerin Maja Schopfer



© adobestock-eyetronic

Liebe Gemeindeglieder,

ein vielfältiges Jahr bei uns und außergewöhnliche Umstände weltweit prägen unsere Gegenwart. In dieser Zeit sind wir als Kirchengemeinde für die Menschen bei uns und anderswo da. Dass die Arbeit geschehen kann, dafür an erster Stelle ein Dank: Danke, dass Sie mit Ihrer Kirchensteuer, mit Spenden und Opfern dazu beitragen, dass in unserer Kirchengemeinde ein breites und vielfältiges Angebot für Jung und Alt möglich ist. Wir sind weiter auf Ihre Hilfe angewiesen, auch auf Ihre Unterstützung im Gebet. Danke dafür!

Viele Gemeindeglieder haben mit dem „Bernhäuser Beitrag 2023“ insgesamt rund 33.500 € gespendet. Das war eine wichtige Hilfe für die im letzten Jahr genannten Projekte.

Heute bitten wir für dieses Jahr um Ihre Beteiligung beim „Bernhäuser Beitrag“ und empfehlen Ihnen folgende drei Spenden-Projekte für 2024:

Projekt 1: Jakobus-Kirche

Die drei Gottesdienstorte unserer Kirchengemeinde Bernhausen sind die Jakobus-, Johannes- und Petrus-Kirche. Aktuell braucht die denkmalgeschützte Jakobus-Kirche die größte Investition.





Dieses Jahr wurde mit dem Freimachen und der Umgestaltung eines Teils des Außengeländes begonnen. Damit es mit der Erneuerung nahtlos weitergehen kann, bitten wir um Ihre Unterstützung.

Mit Ihrer Spende für Projekt 1 sorgen Sie für die Umgestaltung des Außengeländes an der Jakobus-Kirche.

Projekt 2: connect-Gottesdienste

Mit viel ehrenamtlichem Engagement und einer aus Spenden finanzierten Stelle in der Leitung finden jeden Sonntag connect-Gottesdienste in der Petrus-Kirche statt. Die moderne Gottesdienstform mit Kinderkirche „kids connect“ wird von Familien und jüngeren, aber auch älteren Gemeindegliedern besucht. Für die wachsende Arbeit sind wachsende Spendenmittel erforderlich.

Mit Ihrer Spende für Projekt 2 unterstützen Sie die Personal- und Sachkosten von connect-Gottesdiensten insbesondere für junge Erwachsene und Familien.

Projekt 3: Kurs zum Glauben

Nach erfolgreichem Start 2023 findet jetzt jährlich ein „Alpha-Kurs“ in unserer Kirchengemeinde statt. Bei diesem Kursmodell werden Grundlagen des christlichen Glaubens für Anfänger mit Impulsfilmen vorgestellt und dann in Tischgesprächen vertieft. Die Teilnehmenden kommen mit ihren eigenen Erfahrungen und Fragen zu Wort. Ein gastlicher Rahmen sorgt für eine offene Atmosphäre. Die Kosten dafür und für Materialien müssen durch Spenden getragen werden.

Mit Ihrer Spende für Projekt 3 unterstützen Sie den Alpha-Kurs und andere Kurse zum Glauben.

Wenn es Ihnen möglich ist, unterstützen Sie uns bitte mit einer Spende auf IBAN: DE69 6115 0020 0010 7079 84 und nennen Sie im Verwendungszweck die Projektnummer. Gerne verwenden wir ohne Projektnummer eingehende Spenden für unsere allgemeinen Aufgaben.

Seien Sie herzlich begrüßt!
Annemarie Schucker, Verwaltungsleitung

Weihnachts Wunder
Der Weihnachtsmarkt für einen guten Zweck
www.weihnachts-wunder.com

Weihnachtsmarkt
Samstag 07.12.2024

Save the Date!



Weihnachtsgospel
mit Helmut Jost and
Friends



© iStock-fmkandreas

*„Die auf den Herrn harren kriegen neue Kraft,
dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler,
dass sie laufen und nicht matt werden,
dass sie wandeln und nicht müde werden.“*

Ich kann nicht sagen, dass ich einen speziellen Lieblingsvers hätte. Allerdings gibt es einen Vers, der mich lange Zeit begleitet hat und dessen Bedeutung mir immer wieder in meinem Leben begegnet ist.

Vor meiner Konfirmation vor etwa 50 Jahren durfte sich jeder von uns Konfirmanden aus einer Reihe vorgegebener Verse seinen Denkspruch selber aussuchen. Ich habe mich damals für Jesaja 40,31 entschieden, weil dieser Vers aus meiner Sicht aus den anderen zur Wahl stehenden „Standard-Sprüchen“ herausgestochen hat und für mich ungewöhnlich war. Der Inhalt des Verses hatte zum damaligen Zeitpunkt allerdings noch keine Bedeutung für mich. Das hat sich erst geändert, als ich einige Jahre später zum Glauben gefunden habe.

Der Vers lautet: „Die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.“ Jesaja richtete diese Worte an die Israeliten, die sich zu der Zeit in keiner guten Situation befunden haben. Ihr religiöses Zentrum, der Tempel in Jerusalem, lag in Trümmern. Sie waren einer fremden Macht unterworfen und aus ihrem Land in die Fremde weggeführt, ohne Zukunftsperspektive, resigniert, mutlos und ohne Hoffnung.

Jesaja malt ihnen ihren großen Gott, den mächtigen Schöpfer, vor Augen und rückt ihre bisherigen Erlebnisse und Erfahrungen mit ihm wieder neu in ihr Bewusstsein.

Auch wir sitzen manchmal in einem Loch – völlig mut- und kraftlos. Wir hätten dann gerne, dass der große Gott eingreift und unsere Umstände äußerlich verändert. Es wäre für den großen Schöpfer eine Kleinigkeit das zu tun, aber würde das wirklich etwas in uns und unserer Haltung zu ihm verändern?

Wenn wir auf uns und unsere Umstände sehen verlieren wir schnell alle Kraft und alle Hoffnung. Richten wir unseren Blick stattdessen auf Jesus und kommen ins Staunen über alles, was er für uns ist und für uns getan hat, bekommen wir eine andere Sichtweise auf die Dinge. Wir kommen vom Klagen zum Loben. Wir können unsere Umstände wie ein Adler von oben aus einer anderen Perspektive betrachten, werden von ihm getragen und bekommen neue Kraft für unseren Lebensweg.

Werner Burger



- **Evangelisches Gemeindebüro
Kirchengemeinde Bernhausen**
Pfarrberg 7 · 70794 Filderstadt
Tel.: 0711 703030 · Fax: 0711 701660
gemeindebuero.bernhausen@elkw.de
Öffnungszeiten:
Mo. bis Mi. 9.00 – 12.00 Uhr,
Do. 15.00 – 18.00 Uhr
Sekretariat:
Petra Böpplé, Cornelia Alber
- **Evangelisches Pfarramt Ost**
Pfarrer Thomas Binder
Pfarrberg 7
Tel.: 0711 702633
Fax: 0711 701660
Pfarramt.Bernhausen-Ost@elkw.de
- **Evangelisches Pfarramt West**
Pfarrer Tobias Ehret
Rosenstraße 96
Tel.: 0711 4146044
Fax: 0711 41106897
Pfarramt.Bernhausen-West@elkw.de
- **Kirchenpflege
Kirchengemeinde Bernhausen**
Annemarie Schucker, Verwaltungsleitung
Tel.: 0711 705137 · Fax: 0711 7083259
Kirchenpflege.Bernhausen@evkifil.de
Kreissparkasse Esslingen
IBAN: DE69 6115 0020 0010 7079 84
- **Altenheimseelsorge**
Pfarrer Matthias Frasch
Tel: 0172 7319230
Matthias.Frasch@elkw.de
- **Evangelisches Pfarramt Süd**
Dekan Gunther Seibold
Talstraße 21
Tel.: 0711 704304 · Fax: 0711 706575
Dekanatamt.Bernhausen@elkw.de

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Bernhausen
Redaktionsleitung: Pfr. Thomas Binder,
Redaktionsteam: Manfred Bausch, Bettina Moritz,
Ina Skultety, Carolin Stähler
Grafik: Ruth Alber, Titelfoto: © AdobeStock_Tobias Seeliger

„...kommt mit seinen Gaben...“

Welche Gaben würdest Du gerne unter dem Christbaum finden? Male sie auf!



Du bist einmalig!

Deine besonderen Gaben

Manche Gaben wurden uns schon in die Wiege gelegt.

Auch Du hast welche:

Dinge, die Du besonders gut kannst,
persönliche Geschenke von Gott,
die Dich so besonders machen.

Welche fallen Dir ein? Frage auch Deine Familienmitglieder
oder Freundinnen und Freunde, welche Gaben Du hast!

Schreibe oder male sie auf –
und vielleicht magst Du sie Dir zur Erinnerung aufhängen?



Wir gratulieren allen, die fröhlich Feste feiern konnten.

*Unsere herzliche Teilnahme gilt denen,
die einen lieben Menschen verloren haben.*

Für uns alle soll gelten:

„Leben wir, so leben wir dem Herrn;

sterben wir, so sterben wir dem Herrn ...“

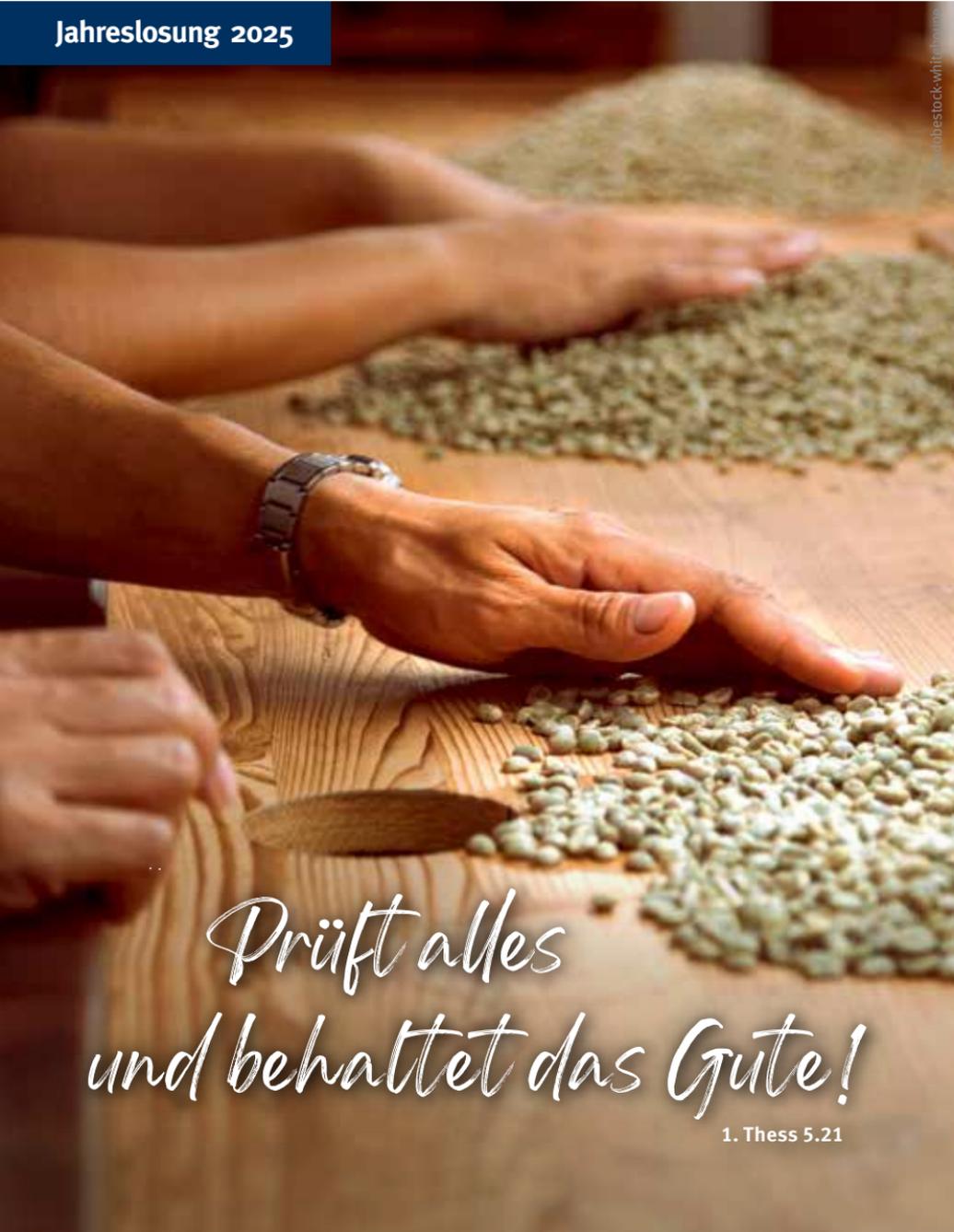
(Römer 14, 8)



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
BERNHAUSEN

Das nächste „mittendrin“ erscheint im März 2025

Jahreslosung 2025



© iStockphoto.com/whitehouse

*Prüft alles
und behaltet das Gute!*

1. Thess 5.21